

# Rühriger Förderverein trommelt für neues Geläut in St. Georgen

Ab der Adventszeit 2015 sollen im Turm der großen Kirche, die gemeinsam mit dem Schloss Wahrzeichen von Schwarzenberg ist, wieder drei Bronzeglocken ertönen. Die Finanzierung bereitet aber noch Sorgen.

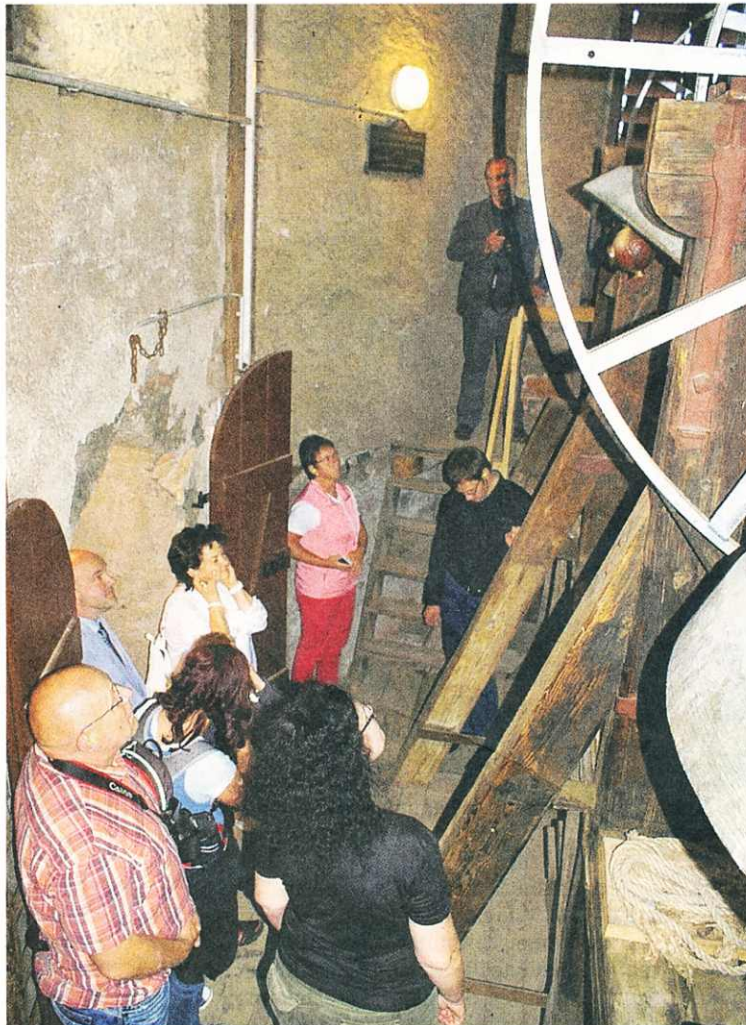
VON WOLFGANG GESSNER

**SCHWARZENBERG** – Ein fröhlicher Tag neigt sich dem Ende zu. Auf dem Kirchturm von St. Georgen in Schwarzenberg richtet sich ein Dutzend Augenpaare nach oben, wo drei Glocken im Holzgebälk hängen. Mit Stöpseln in den Ohren lauschen die Anwesenden dem Abendläuten der mittleren Glocke.

Eingeladen hat die Interessenten der Glockenförderverein der Kirchengemeinde. Er will durch verschiedene Veranstaltungen die Einwohner der Stadt und der umliegenden Orte für die Anschaffung eines neuen Geläuts sensibilisieren. Und um weitere Unterstützung werben. In der Adventszeit 2006 hatte der Verein seine Arbeit aufgenommen – mit dem Ziel, die materiellen Voraussetzungen für die Ablösung des Eisenhartgussgeläuts von 1947 mit einer maximalen Lebensdauer von 60 bis 80 Jahren zu schaffen. Aktualisierte Zielstellung: Ein neues Bronzege-läut soll die Advents- und Weihnachtszeit 2015 einläuten.

## Glocke von 1878 zurückgekauft

In einer Power-Point-Präsentation auf dem sanierten Kirchenboden ist nach dem Glockenklang Interessantes zur St.-Georgen-Kirche und zu ihrer Glockenhistorie zu erfahren. In den Mittelpunkt wird die große Glocke von 1878 gestellt, die unbeschadet beide Weltkriege überstand und 2009 nach mehrjährigem



Es ist immer wieder beeindruckend – und laut –, wenn man in der Glockenstube der St.-Georgen-Kirche das Läuten verfolgt.

FOTO: WOLFGANG GESSNER

Dienst in Langebrück bei Dresden zurückgekauft werden konnte. Da sie ein besonders kostbares Exemplar ist, beschloss man, sie weiter als Festtagsglocke zu nutzen und zwei passende kleinere Glocken gießen zu lassen. Seit ihrer Restaurierung wartet die historische Glocke im Vorraum des Gotteshauses, bestaunt von Besuchern, auf ihren Einsatz.

Das Genehmigen von Fördermitteln aus dem Denkmalschutzprogramm in Höhe von 94.000 Euro im

November 2014 kurbelte die Aktivitäten des Vereins weiter an. Gemeinsam mit dem Glockenbeauftragten der Landeskirche stellten sich Verein und Kirchenvorstand das Ziel, das Geläut in historischer Form mit den Tönen d', fis' und a' bis zum Beginn des neuen Kirchenjahres zu komplettieren. Außerdem ist es erforderlich, den Glockenstuhl unter Benutzung brauchbarer Teile dem neuen Geläut anzupassen. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungs-

arbeiten auf vollen Touren. Die vom Künstlerhepaar Anke und Andreas Rudloff aus Adorf vorliegenden Entwürfe in moderner Form zu den umlaufenden Reliefs, die die Aufgaben der Glocken als Gebets- und Ewigkeitsglocke beziehungsweise Tauf- und Abendmahlsglocke symbolisieren, fanden großen Anklang. Beide Glocken sollen am 24. Juli von einer der wenigen infrage kommenden Firmen gegossen werden – von der Gießerei Grassmayr in Innsbruck.

## 5. Juli wird ein historischer Tag

Das alte Geläut mit seinen Tönen ges', es' und as' kann demzufolge im nächsten Monat für immer verstummen. Am Sonntag, 5. Juli, wird es nach dem Gottesdienst zum letzten Mal über den Dächern der Stadt erklingen. Dabeisein können auch Besucher des Töpfermarkts und alle Interessierten. Sie haben nachmittags die Möglichkeit, den Turm zu besteigen, die Glocken in den Jochen hängend zu sehen und einen Blick auf das oft bewunderte Balkenwerk des Dachbodens zu werfen. Auf dem ehemaligen St.-Georgen-Friedhof an der Eibenstocker Straße findet das alte Geläut seine letzte Bleibe.

Während die nötigen Schritte für eine erfolgreiche Installation eines neuen Geläuts bereits feststehen, bereitet jedoch die Finanzierung des Vorhabens noch Sorgen. Wie zu erfahren war, fehlen zu den inzwischen zu erwartenden 245.000 Euro noch 95.000 Euro. Kirchenvorstand und Glockenförderverein hoffen auf die Spendenfreudigkeit nicht nur von Kirchengemeindegliedern, sondern auch von Firmen, Institutionen und Geschäftsleuten. Aus diesem Anlass werden Veranstaltungen wie die eingangs erwähnte durch den Förderverein organisiert.

**SPENDEN** können aufs Konto des **Glockenfördervereins** oder aufs Konto der St.-Georgen-Kirchengemeinde eingezahlt werden. Die Kontodaten sind im Pfarramt an der Oberen Schloßstraße (Ruf 03774 22377) zu erfahren.